

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträte
zu Dippoldiswalde und Fraustein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Zur Eisenbahnfrage.

Ohne Zweifel hat die im laufenden Winter so schroff hervorgetretene Kohlennoth wesentlich dazu beigetragen, daß, wie wir aus guter Quelle hören, die Eisenbahnlinie Freiberg-Brüx im kommenden Frühjahr abgesteckt und vermessen werden soll.

Wir halten es für einen guten Gedanken, den Ausgangspunkt aus dem böhmischen Kohlenbecken noch oberhalb Dux, in Brüx zu nehmen, weil einerseits in Folge dessen die Bahnlinie längs des böhmischen Gebirgskammes eine viel mäßigere Steigung erhalten wird, und andererseits zahlreichere Ortschaften in Böhmen berührt werden; übrigens sollen die Braunkohlen von Brüx und Umgegend von ganz vorzüglicher Qualität sein. Die Bahn verspricht als bloße Kohlenbahn, ganz abgesehen von anderen Gütern, eine namhafte Rentabilität, wenn man bedenkt, daß auf der Bodenbacher Linie im vorigen Jahre über 6 Millionen Centner Kohlen aus Böhmen nach Sachsen u. versahren wurden und trotzdem Mangel eintrat.

Dieses Projekt schiebt aber auch unsere Zweigbahn von Zaunhaus nach Dresden durch das Weißeritzthal in den Vordergrund. Es wäre die direkteste und kürzeste Linie zwischen Dresden und dem böhmischen Kohlenbassin hergestellt, und wir zweifeln keinen Augenblick, daß, wenn die Staatsregierung auf diesen Bahnbau verzichten sollte, sich in nicht zu ferner Zeit eine Aktiengesellschaft finden wird, welche den Bau unserer Bahn in die Hand nimmt, wenn dies nicht Seiten der Unternehmer für die Linie Freiberg-Brüx geschieht, was wir fast mit Sicherheit erwarten. Daß eine Zweigbahn von Altenberg nach Zaunhaus in dem einen wie in dem anderen Falle gebaut wird, betrachten wir nur als Frage der Zeit.

Wir wollen die Angelegenheit hiermit wieder angeregt haben, indem wir wünschen, recht bald in der Lage zu sein, weitere erfreuliche Fortschritte über unsere Eisenbahnhoffnungen berichten zu können. r.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Am 24. dss. Mts. ist der Leichnam des am Abend vorher in der Freitag'schen Holzschleiferei zu Schlottwitz verunglückten Arbeiters August Lupto aus Glashütte gerichtlich aufgehoben worden. Derselbe fand jedenfalls aus Unvorsichtigkeit seinen Tod; er war nämlich im Dunkeln in einen engen Winkel der Fabrik gegangen, wo er wahrscheinlich von einem Rade erfaßt, an die Wand geschleudert und am Kopfe bedeutend verletzt worden war. Zu welchem

Zwecke sich Lupto auf diesen Ort, wo er gar nichts zu schaffen hatte, begeben haben mag, ist bis jetzt nicht aufgeklärt. Leider hinterläßt er eine arme Wittwe und mehrere Kinder.

— Am 17. Januar verunglückte in Hänichen der Bergarbeiter Carl Johann Böschau aus Golberode, indem er in der Grube beim sogenannten „Holzrauben“ von hereinbrechender Gesteinsmasse erdrückt wurde. Erst nach mehrstündiger Arbeit konnte sein Leichnam erlangt werden. Eine Schuld trifft bei diesem Unglücksfalle Niemanden.

Glashütte. Der am 24. Jan. hier abgehaltene patriotische Unterhaltungsabend hat sehr großen Beifall gefunden, so daß sich — um es gleich von vorn herein zu bemerken — der Ausschuß wohl nicht nehmen lassen wird, zu gleichem Zwecke in nächster Zeit noch einen solchen zu veranstalten.

Der Prolog, von Fr. Wiedenhöff von hier gesprochen, ward mit vielem Ton und tiefem Gefühl vorgetragen. Die beiden Quartette „Auf dem See“ und „Hurrah Germania“ waren präcis und wurden wohlklingend zu Gehör gebracht; auch das Duett „Vollständiges Lied“ war von ausgezeichnete Wirkung; nicht minder die sehr passend gewählte Declamation. Das hiesige Stadtmusikchor erfreute die Anwesenden durch schönes Spiel mehrerer Ouverturen. — Lebende Bilder sind hier noch nicht gesehen worden; um so mehr gebührt den Herren, welche es sich zur schwierigen Aufgabe gemacht, dergleichen hier vorzustellen, der beste Dank. Derselbe gilt aber auch allen Mitwirkenden, die es sich zur Aufgabe gemacht, die darzustellenden Bilder so getreu und vollendet als möglich vorzuführen. Hierdurch gelang es auch, daß sämtliche Bilder das Publikum zu vielfachen Beifalls- und da capo Rufen anregten; Hand und Mund schienen wirklich nicht eher ruhen zu können, bis nicht das Auge noch einmal das lebende Bild gesehen. (Es dürfte zu empfehlen sein, daß bei etwaiger Wiederdarstellung von lebenden Bildern eine passende Musik dazu zu spielen sei.)

Der Ertrag war ein solcher, wie wir ihn hier bei ähnlichen Gelegenheiten noch nicht gehabt haben; es waren ca. 34 Thlr. eingekommen. Dazu mag allerdings die günstige Witterung viel mit beigetragen haben; eine Schlittenpartie aus Durlhardswalde war anwesend und gab ihren patriotischen Sinn hier kund. Die Betheiligung von unsern Nachbardörfern war aber eine sehr geringe. Nach dem Programme ist der Ertrag für die im Felde sich befindenden Krieger von Glashütte und Umgegend bestimmt, und deshalb hätte man wohl eine größere Betheiligung erwarten dürfen.

Dresden. In der Infanterie-Caserno mußte in der Nacht zum Montag die Wache von ihrer Waffe Gebrauch machen gegen einen französischen Gefangenen. Derselbe war betrunken vom Urlaub zurückgekehrt und benahm sich so ungestüm, daß er gebunden werden mußte. Am Morgen hatte er sich seiner Fesseln entledigt und setzte sein gefährliches Benehmen in der Weise fort, daß ihn die Schildwache mit dem Bajonnet erstach. Auch ein gefangener französischer Offizier ist wegen Widersehllichkeit von hier nach der Festung Königstein gebracht worden.

Berlin. Der König Wilhelm hat anlässlich der Uebnahme der deutschen Kaiserwürde einen Armeebefehl erlassen, in welchem es heißt:

Mit dem heutigen, für mich und mein Haus denkwürdigen Tage nehme ich im Einverständnis mit allen deutschen Fürsten und unter Zustimmung aller deutschen Völker neben der von mir durch Gottes Gnade ererbten Stellung des Königs von Preußen auch die eines deutschen Kaisers an.

Eure Tapferkeit und Ausdauer in diesem Kriege, für welche ich euch wiederholt meine vollste Anerkennung aussprach, hat das Werk der innern Einigung Deutschlands beschleunigt, ein Erfolg, den ihr mit Einsetzung eures Blutes und eures Lebens erkämpft habt.

Seid stets eingedenk, daß der Sinn für Ehre, treue Kameradschaft, Tapferkeit und Gehorsam eine Armee groß und siegreich macht; erhaltet euch diesen Sinn, dann wird das Vaterland immer, wie heute, mit Stolz auf euch blicken und ihr werdet immer sein starker Arm sein.

Wilhelm.

Hauptquartier Versailles, 18. Jan. 1871.

In Berlin, wie nach Berichten in allen Theilen Deutschlands, ist die Kaiser-Proclamation mit großem Enthusiasmus, der in Decorationen der Straßen und Plätze, in Illuminationen, Sängenumzügen u. seinen Ausdruck fand, aufgenommen worden. — Im Betreff der Annahme des Kaisertitels ist bestimmt, daß die Behörden künftig „an Se. Maj. den Kaiser und König“ berichten und die Anrede mit „Ew. Majestät“ geschieht. Von den Mitgliedern des königl. Hauses wird zunächst nur die Königin den Titel „Kaiserin-Königin“ führen. Ueber die Frage der Krönung, über den Ort derselben und die Feierlichkeiten u. ist bis jetzt noch gar nichts entschieden.

Wie man hört, soll der 3. März als allgemeiner Wahltag und der 9. März für die Einberufung des Reichstages in's Auge gefaßt sein.

Nun wird also zum ersten Male ein gesamt-deutscher Reichstag zusammentreten, beschickt aus allen den Ländern, die staatsrechtlich zu dem heutigen Deutschland gehören, gewählt von allen den Stämmen, die heute im politischen Sinne die deutsche Nation bilden. In Versailles schuf man den Kaiser, in demselben Versailles, wo einst Ludwig XIV. seine ehrgeizigen Anschläge gegen Deutschland schmiedete, in demselben Versailles, wo leider mehr als einmal die Unterhändler einzelner deutscher Fürsten mit französischen Machthabern gegen das deutsche Reich arbeiteten! Die bairische Abgeordnetenlammer hat den letzten Stein eingefügt in den starken und stolzen Bau des neuen deutschen Reichs, der nun vollendet dasteht und der, will's Gott! nach Außen allen Stürmen der Zeit unerschüttert, ungefährdet Troß bieten wird, so daß die Bauleute im Stande sein werden, in ruhiger, friedlicher Arbeit ihn auch im Innern nach den Bedürfnissen der Völker und nach den allein ewig sichern Maßstäben des Rechts, der Freiheit, der Wohlfahrt und der wahren Cultur mehr und mehr auszubauen und einzurichten.

Man meldet aus Berlin, daß das preussische Cabinet eine Discussion der Friedensfrage nicht unbedingt zurückweisen werde. Doch ist man der Meinung, daß

Graf Bismarck die Verhandlungen über den Frieden hinauschieben wolle, weil man im Hauptquartier zu Versailles fest überzeugt sei, daß Paris binnen 8 oder 10 Tagen fallen müsse. (Siehe neueste Nachrichten aus Paris.)

Bayern. Zur Feier der verfassungsmäßigen Vereinigung Bayerns mit dem deutschen Reiche waren am 22. Januar in München und vielen Städten des Landes die Häuser festlich besetzt, und fanden sonst noch freudige Kundgebungen statt. — Die Gemeindebehörden sind angewiesen, die Wählerlisten für den deutschen Reichstag ungefümt herzustellen.

Frankreich. Die Regierung in Paris veröffentlicht eine neue Proclamation, in welcher die Aufforderung zum äußersten Widerstand wiederholt wird. — General Leslo ist zum interimistischen Gouverneur von Paris ernannt worden; er übernimmt auch den Oberbefehl über die gesammten Streitkräfte, einschließlich der in den Forts und den vorgeschobenen Werken.

Jules Favre hatte, um zur Conferenz nach London zu gehen, vom Grafen Bismarck einen Geleitschein verlangt. Aus dem, zwischen Beiden in dieser Angelegenheit geführten Schriftwechsel geht hervor, daß Jules Favre dem deutschen Diplomaten eine allerdings etwas plumpe Falle zu legen beabsichtigte, indem er verlangte, Bismarck solle mit Ertheilung des Geleitscheines eine wenigstens indirecte Anerkennung der gegenwärtigen republikanischen Regierung aussprechen. Graf Bismarck hat deshalb die Ertheilung eines Geleitscheines verweigert und Jules Favre in schlagender und wohlverdienter Weise abgefertigt. Ob derselbe nun auf dem Luftwege aus Paris und über den Canal zu kommen sucht, um an der nun wieder in London zusammentretenden Conferenz Theil zu nehmen, müssen wir abwarten.

In Brüssel eingetroffene Ballonnachrichten aus Paris gestehen zu, daß General Chancy geschlagen sei und 12 Geschütze und 10,000 Mann verloren habe. Dennoch ließe sich Paris dadurch in seinem Stoicismus nicht beirren.

Das Bombardement hat großen Schaden angerichtet und bis jetzt an 1000 Personen getödtet oder verwundet. Die Verheerungen im Jardin des plantes sind ungeheuer, die prachtvollen Treibhäuser vernichtet. Mehrere Kirchen sind bereits geschlossen. Die deutschen Geschütze haben, da sie das Hotel Dieu in der Mitte von Paris erreichten, eine Tragweite von 8500 Meter. — Man drängt in Paris, daß größere offensive Operationen unternommen werden; in großen Versammlungen will man Petitionen beschließen, daß ein Massenausfall gemacht werde. Die Landbewohner sind nicht nur gegen die Fortführung des Krieges und gegen die jetzige Regierung, sondern auch, für Wiedereinsetzung des Kaiserreichs. Viele Zeitungen sprechen sich zu Gunsten des Friedens aus; auch die Pariser Nationalgardien sind sämmtlich abgeneigt, den Krieg fortzusetzen.

Jetzt wird auch das Brod rationirt; dagegen hat man die Kartoffeln, die jedoch fast aufgezehrt sind, wieder frei gegeben. Die Vorräthe bei den Privatleuten sind jetzt auch von den Behörden weggenommen worden; man ließ jeder Familie nur 5 Kilogramme (10 Pfd.) an Eßwaaren. Viele Personen hatten noch für 2 bis 3000 Frs. Vorrath.

Berichten aus Marseille vom 21. Jan. zufolge sind auf Befehl des Präfecten 1200 Deutsche ausgewiesen worden!

Neueste Nachrichten aus Paris. „Jules Favre ist am 24. Januar mit Capitulations-Vorschlägen in Versailles eingetroffen; er verlangt Abzug der Garnison mit Kriegsehren. Diese Forderung sei jedoch unzulässig. Die Feststellung der Bedingungen erfordere Zeit.“ — (Man scheint also auf Friedensunterhandlungen deutscher Seits eingehen zu wollen.)

Ferner wird aus Paris (über Brüssel) gemeldet: „Die Unzufriedenheit mit dem General Trochu ist in Folge des mißlungenen Ausfalles am 19. Januar, so groß geworden, daß Trochu seine Entlassung nachgesucht hat, die von der Regierung der Nationalverteidigung auch angenommen wurde. Ein Nachfolger ist noch nicht gefunden. Eine Folge dieser Abdankung ist die Nothwendigkeit, die Stelle des Kriegsministers nun zu besetzen; es hat sich auch hier noch kein General bereit finden lassen, dieselbe zu übernehmen und der großen Verantwortung in der gegenwärtigen Situation sich zu unterziehen. — Ruhestörungen haben bis jetzt noch nicht stattgefunden.“

Vom Kriegsschauplatz.

Die Beschießung von Paris und der Festungswerke wird kräftig und erfolgreich fortgesetzt; namentlich wurden gegen St. Denis gute Resultate erzielt. Dort, wie in Paris, bemerkte man wiederholt Feuersbrünste.

Der große Ausfall der Pariser Besatzung am 19. Januar (s. vor. Nr.) war eine förmliche Schlacht, die von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr dauerte, und zwar in einer Ausdehnung, wie sie seit der ganzen Belagerung nicht dagewesen. Aus der ganzen Süd- und Südwestseite kam der Feind mit einer colossalen Streitkraft von gegen 100,000 Mann heraus. Die 9. und 10. Division und 8 preuß. Regimenter griffen in das Gefecht mit ein, auch einige Compagnien des 5. Jägerbataillons bewiesen die größte Bravour, indem sie einen fünfmaligen Sturm des fast zehn Mal überlegenen Feindes auf eine Schanze bei St. Cloud zurückwiesen. Das Schlachtfeld umfaßte beinahe 2 deutsche Meilen; das Kanonen- und Gewehrfeuer wurde immer stärker. Unsere Belagerungsbatterien griffen thätig in die Schlacht mit ein, und die Verschanzungen und Verhaue derselben bildeten für den Feind unübersteigliche Hindernisse. Unsere Truppen bezogen in der Nacht Divouals; auch die Franzosen gingen nicht in die Forts zurück.

Dem Vernehmen nach ist in naher Zeit eine weitere Ausdehnung unseres artilleristischen Angriffs auf Paris zu erwarten. Es sollen dazu schon sehr umfassende Vorbereitungen im Gange sein. Dann dürfte namentlich auch das rechte Seine-Ufer mehr in den Bereich des deutschen Feuers gezogen werden.

Im Norden haben unsere Truppen (1. Armee) das Terrain bis zu den Festungen vom Feinde geräumt. Cambrai ist zur Uebergabe aufgefordert worden und wird seit dem 22. Januar beschossen. Preussische Plänkler haben sich bereits bei Douai und Valenciennes gezeigt.

Das Bombardement von Longwy ward Tag und Nacht fortgesetzt; die Festung antwortete nur noch schwach. Die Kirche, das Stadthaus und viele Häuser sind sehr beschädigt. (S. neueste Nachrichten.)

Am 22. Jan. wurde die Eisenbahnbrücke über die Mosel zwischen Nancy und Toul durch eine Franc-tireurbande zersprengt.

Von der Südararmee ist nur Erfreuliches zu melden. Am 21. Jan. besetzten Abtheilungen derselben nach einem leichten Gefechte die Stadt Dole und nahmen 230 mit Lebensmitteln, Fourage und Bekleidung beladene Eisenbahnwagen dem Feinde ab.

Die Belagerung von Belfort, die nach der Zurückwerfung Bourbaki's in ein neues Stadium getreten ist, geht jetzt, da die Beschießung auch vom Osten her eröffnet ist, schneller vorwärts als früher, wo sie bloß vom Westen her versucht wurde. Es sind bereits Laufgräben gegen die Höhen, welche die Festung beherrschen, eröffnet worden.

Abtheilungen der Südararmee haben südlich Besançon im Rücken der Bourbaki'schen Armee den Doubs überschritten. 33 Eisenbahnwagen, zum Theil mit Proviant, sind im Bahnhofe zu St. Vit genommen worden.

Neueste Nachrichten.

Aus Versailles vom 24. Januar meldet von Bobbielski: „In dem Ausfallgefechte am 19. d. Mts. vor Paris betrug der diesseitige Verlust an Todten, Verwundeten und Vermißten: 39 Offiziere, 616 Mann. Der Verlust des Feindes wird auf 6000 Mann geschätzt, da allein über 1000 vor der diesseitigen Front liegen gebliebene Todte desselben constatirt wurden. Gegen die Nordfront von Paris sind neue Batterien auf nähere Distanzen in Thätigkeit getreten.“

Die Festung Longwy hat capitulirt. 4000 Gefangene und 200 Geschütze wurden erbeutet. General v. Krensky besetzte am Mittag des 25. Januar die Festung.

Frankreichs Festungen.

Frankreich war von jeher, und besonders unter der Regierung des prachtliebenden Ludwig XIV., bestrebt, seinen Territorialbesitz nach allen Seiten hin zu erweitern und diese, meistens geraubten Theile, dann möglichst stark gegen die Angreifenden zu besetzen.

Als im Jahre 1680 die Bisthümer Metz, Toul und Verdün und 1681 Straßburg besetzt und französisch geworden war, machte sich der berühmte Festungsbauer Vauban an die Arbeit, vergrößerte und verstärkte die bereits bestehenden, oder gründete neue feste Plätze.

Bis vor wenigen Jahren besaß Frankreich, das in ganz Europa die meisten Festungen aufzuweisen hat, weit mehr als jetzt, und zwar, einschließlich aller Bergfestungen, etwa 150. Bei Beginn des gegenwärtigen Krieges hatte Frankreich immer noch 119 feste Plätze, die in vier Klassen getheilt sind.

Zur 1. Klasse gehören folgende 8:

Paris, mit ca. 2 Mill. Einw.; Metz, in Lothringen, zugleich größtes verschanztes Lager, armirt mit über 1000 Kanonen und 15,000 Mann Kriegesbesatzung, 60,000 Einw.; Straßburg im Elsaß, an der Ill, 15,000 Mann Kriegesbesatzung, 80,000 Einw.; Belfort im Sundgau, 6000 Einw.; Toulon, am Mittelmeer, 40,000 Einw.; Brest, in der Bretagne am Atlantischen Meer, 40,000 Einw.; Lille oder Ryssel, in Flandern, 100,000 Einw.; Gravelines oder Gravelingen, an der Nordsee, 5000 Einw.;

Zur 2. Klasse werden 15 Festungen gerechnet, als:

Mezières, in der Champagne, 5000 Einw.; Civet mit Charlemont, in Flandern, 5000 Einw.; Diederhosen, in Lothringen, 8000 Einw.; Vitsch, in Lothringen, 3000 Einw.; Toul, in Lothringen, 4000 Einw.; Verdün, in Lothringen, 15,000 Einw.; Soissons, in Isle de France, 25,000 Einw.; Neu-Dreifaß mit Fort Mortier, im Elsaß,

3500 Einw.; Besançon, in Burgund, 35,000 Einw.; Perpignon, in Roussillon, 20,000 Einw.; Bayonne, in der Gascogne, 18,000 Einw.; Rochefort (sur mer), in Aunis, 15,000 Einw.; Cherbourg, in der Normandie, am Kanal, 20,000 Einw.; Valenciennes, in Flandern, 25,000 Einw.; Calais, in der Picardie, am Kanal, 12,000 Einw.

Festungen 3. Klasse giebt es 38; als:

Vincennes b. Paris, Briançon, Grenoble, Antibes, Mont-Louis, St. Jean-Pied de Port, La Rochelle, Isle d'Az, Blaye, Lorient, Le Havre, Beronne, Cambrai, Bouchain, Condé, Maubeuge, Landrecies, Sedan, Rocroy, La Fère, Citadelle von Amiens, Montmédy, Longwy, Pfalzburg, Langres, Schlettstadt, Embrue, Mont-Dauphin, Dünkirchen, Douai mit Fort Charpe, Arras, Boulogne s. M., St. Omer, Port-Louis, Granville, St. Malo, Ajaccio und Bastia auf Corsica.

Zu festen Plätzen 4. Klasse zählt man 58, als z. B.

Marjal, Lühelstein, Lichtenberg, Vitry le François, Mont-Béliard oder Mompelgard, Salin, Les Rouffes, Auxonne, Avignon, Montpellier, die Citadellen von Ham, Laon, St. Quentin etc.

Von diesen Festungen sollten gegen einen Angriff auf der Nord- und Ostseite schützen:

1) Von der Nordsee bis zur Maas 20 Festungen in drei Linien nach Vauban'schem System: 1. Linie: Dünkirchen, Bergues, Condé, Valenciennes, Quesnoy, Maubeuge, Rocroy, Charlemont; 2. Linie: Gravelines, Lille, Douai, Bouchain, Landrecies, Avesnes, Rezières; 3. Linie: St. Omer, Aire, Arras, Cambrai, Verdün, Beronne.

2) Von der Maas bis zum Rhein: 1. Linie: Mont du Haut Civet, Sedan, Montmédy, Longwy, Diethofen, Bitsch und die Weissenburger Linien; 2. Linie: Metz, Pfalzburg, Lichtenberg, Mont-Louis; 3. Linie: Toul, Straßburg, Neu-Breisach, Colmar, Belfort.

Wenn vor 1870 allgemein die Meinung verbreitet war, die Festungen haben in Folge der verbesserten Feuerwaffen viel an Bedeutung verloren, so strast der jetzige Krieg diese Behauptung Lügen. Wie manche Woche lagen die Deutschen vor der einen oder der andern Festung, ehe sie deutsche Besatzung erhielt. Der Schutz, den dieser dreifache Festungsgürtel an der Nord- und Ostgrenze gewährt, dürfte unzweifelhaft ein nachhaltigerer gewesen sein, wären die Armirung, Verproviantirung und die Besatzungsverhältnisse der betr. Festungen infolge des französischen Siegestaumels nicht so furchtbar leichtsinnig vernachlässigt worden. So mußten auch selbst mehrere für uneinnehmbar gehaltene Festungen, zu denen unter anderen Bitsch, Pfalzburg und Metz gehören, der deutschen Tüchtigkeit und Zähigkeit gegenüber schließlich doch die weiße Fahne aufziehen.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 4. Sonntage n. Epiph. predigt Herr Sup. Dpit. Nachmittags Bibelstunde.

Altenberg.

Am 4. Sonntage nach Epiphania's öffentliche Communion und Beichte (1/29 Uhr) durch Herrn Past. Friedrich. Vormittags predigt über Joh. 1, 47—51 Derselbe. Nachmittags über Röm. 13, 8—16 Herr Diac. Kleinpaul.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung, das Departements-Ersatzgeschäft im Aushebungsbezirke Tharandt betr.

Die Königl. Departements-Ersatz-Commission wird die Superrevision der bei der diesjährigen Musterung im Aushebungsbezirke Tharandt gestellten Mannschaften, soweit sie nicht von der Kreis-Ersatz-Commission auf Zeit zurückgestellt oder von jeder weiteren Bestellung entbunden worden sind, für den Gerichtsamtbezirk Tharandt

am neunten (9.) Februar lf. 38. in Tharandt,

und für die Gerichtsamtbezirke Altenberg und Frauenstein

am dreizehnten (13.) desselben Monats in Frauenstein

vornehmen.

Indem solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich die zur Bestellung vor der Departements-Ersatz-Commission Verpflichteten darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachtheile jeden bis dahin eintretenden Wechsel ihres Aufenthaltsorts der mit Führung der Stammrolle beauftragten Behörde, sowohl an dem zu verlassenden, als auch an dem neuen Aufenthaltsorte unverzüglich zu melden haben.

Die Stammrollenbehörden haben hiervon unverweilt dem Unterzeichneten Kenntniß zu geben.

Freiberg, den 20. Januar 1871.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission für den Aushebungsbezirk Tharandt.
von Oppen.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll das, zu dem Nachlasse Carl Gottlieb Jügen's in Rötthenbach gehörige Waldgrundstück Nr. 439 des Flurbuchs und Nr. 81 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rötthenbach, welches Grundstück am 25. December 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten mit Holzbestand auf

Dreihundert Neun und fünfzig Thaler 20 Ngr. — Pf. gewürbert worden ist, in dem Jügen'schen Gute daselbst auf Antrag der Erben

den 6. Februar 1871

freiwillig versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den im Gasthose zu Rötthenbach anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, den 30. Decbr. 1870.

Das Königl. Gerichtsamt.
Commassch.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilungshalber sollen durch unterzeichnetes Gerichtsamt

den 2. Februar 1871

an hiesiger Amtsstelle das weiland **Johann Gottlieb Reichel'n** gehörig gewesene **Bauergut**, Fol. 76 des Grundbuchs, Nr. 82 des Brand-Catasters und Nr. 261a., 261b., 262, 1096, 1097, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127 des Flurbuchs für **Reichstädt**, nicht minder die auf Fol. 74 desselben Grundbuchs eingetragenen **Wald-Wiesen- und Feldparcellen** Nr. 1113, 1114A., 1115B. des Flurbuchs, welche Grundstücke zusammen am 19. November vor. Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 12,783 Thlr. 9 Ngr. — Pf. gewürdert worden sind, sammt dem auf 2106 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf. geschätzten Inventar versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle anhängenden Anschlag und mit dem Bemerkten, daß bereits ein Gebot von 11,500 Thlr. — Ngr. — Pf. für die gedachten Grundstücke mit Inventar vorliegt, hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 11. Januar 1871.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Holz-Auction

auf dem **Hermisdorfer Staatsforstreviere.**

Im **Erbgerichts-Gasthofs** zu **Schönfeld** sollen

am **30. Januar 1871,**

von **Vormittags 10 Uhr an,**

folgende im **Hermisdorfer Forstreviere** aufbereitete Hölzer, als:

| | | | |
|---------------------------------------|-----------------------|-------------------------|---------|
| 1 ³ / ₄ Klafter | 1/4ell. harte Scheite | in den Abtheilungen | 30, |
| 149 ³ / ₄ | " " weiche | " " in den Abtheilungen | 11, 30, |
| 10 | harte Stöcke | in den Abtheilungen | 36, 37, |
| 53 | weiche | " " in den Abtheilungen | 56, |
| 41 ¹ / ₂ | " Aeste | in den Abtheilungen | 11, 12, |

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und erteilt Herr Oberförster **Littmann** in **Rehesfeld** nähere Auskunft.

Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein, am 18. Januar 1871.
Rudorf. **Ublich.**

Die Sparcasse zu Frauenstein

verzinst die bei ihr gemachten Einlagen vom **1. Januar 1871** mit **4¹/₂ %** oder mit **4 Thlr. 10 Ngr.** vom Hundert.

Edle Krone Fundgrube bei Höfendorf.

Die durch **Gewerkenbeschlus** vom 31. August 1869 genehmigte 28. Einzahlung mit **40 Thlr. pro Ruz** oder **4 Thlr. pro Zehnthel-Ruz**, ist vom

1. bis mit 6. Februar d. J.

an die Herren **Eduard Rodsch** Nachfolger (**Schloßstraße Nr. 3**) allhier, portofrei zu leisten und wird hiermit nochmals, zu Vermeidung der außerdem gesetzlich eintretenden Nachtheile, darauf aufmerksam gemacht.

Dresden, am 23. Januar 1871.

Der Grubenvorstand.

Auction.

Erhaltenem Auftrag zu Folge sollen

Sonnabend, den 4. Febr. 1871,

von **Nachmittags 4 Uhr an**, mehrere abgepändete Gegenstände, worunter ein **Ausziehtisch**, **Stühle**, **Gläser**, **Wanduhr** mit Gehäuse zc., im **Gasthofs** allhier meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Reinholdsbain, den 25. Jan. 1871.

Die Ortsgerichten.

Schwarze Tuche

zu **Confirmanden-Anzügen**

billig und schön bei

W. C. Richter
in **Frauenstein.**

Allen lieben Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme beim Begräbnisse unserer lieben Gattin und Mutter sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Karl Gottlieb Schumann,
nebst Kindern.

Dippoldiswalde, am 24. Jan. 1871.

(Dank.) Für die ehrende Begleitung meines Bruders zu seiner Ruhestätte sage ich hierdurch herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde.

August Böhmer.

Herr **Biehschneider Malik** wird nach **Obercarsdorf** Nr. 28 gewünscht.

Bekanntmachung.

Nachdem in der am 8. December 1870 abgehaltenen Generalversammlung der Brauereigenossenschaft die aus deren Deputation mit Jahreseschluß ausscheidenden Mitglieder: Herr Gasthofbesitzer Liebmann, Herr Destillateur Liebscher und Unterzeichneter, wieder gewählt worden sind, besteht die Braudeputation für das Jahr 1871 aus den Herren:

- Rathmann Ernst Frosch,
- Seifensiedermeister Theodor Köhler,
- Gasthofbesitzer Ernst Liebmann,
- Destillateur Carl Ernst Liebscher,
- Rathmann Moriz Käser,
- Kaufmann Friedrich August Richter,
- Klempnermeister Carl Teicher,
- Schneidermeister C. F. Walter,
- und Unterzeichnetem,

was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 31. December 1870.

Die Braudeputation.
Adv. S. Canzler.

Berichtigung zur 3. Kassen-Uebersicht des internationalen Hilfsvereins. Zu B. Ausgabe

ist zu lesen:

Rechnung des Buchbinders Kästner, anstatt Keller.

Dippoldiswalde, am 25. Januar 1871.

Adv. Canzler.

Indem mein Geschäft jetzt meine ganze ungetheilte Kraft in Anspruch nimmt, sehe ich mich gezwungen, meine Restauration morgen, den 28. ds. Mts., zu schließen. Für den zahlreichen Zuspruch, dessen ich mich auch hierin stets zu erfreuen hatte, sage ich Allen meinen herzlichsten Dank und versichere, daß mir dies stets in dankbarer Erinnerung bleiben wird.

Dippoldiswalde, den 27. Januar 1871.

Bernhard Lindner.

Es sind daher ebendasselbst Stühle, Gläser u. s. w., sowie eine schöne zweiarmige Lampe, sofort billig zu verkaufen.

D. D.

Indem der unterzeichnete Ausschuß hiermit die erfolgte Begründung des Schlittschuhfahr-Vereins „Eis-Club“ anzeigt, ladet derselbe gleichzeitig Alle, welche sich für Vergnügungen auf dem Eise interessieren, zum Beitritt ein.

Die Statuten liegen zur Einsicht beim Vorsitzenden aus.

Dippoldiswalde, am 22. Januar 1871.

Victor Thurm, Vorsitzender.

Theodor Müller, Cassirer.

Ernst Götting, Schlittschuhbahn-Berw.

Emil Frosch, Aufsichtsführer.

Martin Götting, Vergnügungs-Ordner.

Kalk.

Bei jetziger günstiger Schlittenbahn empfiehlt billigst frisch gebrannten

Bau- und Düngelkalk, sowie Kalkasche, in bekannter Güte Kalkwerk Dreikönigschacht bei Tharandt.

Das Neue Blatt 1871

gibt allen Abonnenten monatlich eine große Extra-Mode-Beilage gratis, umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt Formats mit Farbigen Schnitt-Mustern auf der Rückseite der Mode-Beilage.

Der Preis bleibt wie bisher:

12 1/2 Sgr. vierteljährlich pränumerando.

Die soeben eingetroffene Nr. 5 enthält:

„Mein Freund Peilbois.“ Von Ernst Volmar. — „Aus dem Musikantenleben.“ — „In französischer Gefangenschaft.“ Von R. L. — „Bibliophil.“ Von Karoline Bauer. — „Der Tod der Frau Baronin.“ — „Vetter Michael's Geständnisse.“ Von Franz Hirsch. — „Allelei.“ Deutsche Wohnungen in Versailles. Die mobile Feldarmee des Norddeutschen Bundes. Dr. Hermann Beder. — „Correspondenz.“ — An Illustrationen folgende: Aus dem Musikantenleben. Der zoologische Garten Europas. I. Deutsche Wohnungen in Versailles. Fürst Pleß.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei

H. A. Lincke.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenranke durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichte, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene **achte Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobrehebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch Hrn. Kaufmann **Hugo Beger** in Dippoldiswalde.

Paul Wolbeding, Saalfeld in Thüringen,

empfiehlt seine anerkannt besten Nähmaschinen für den Familiengebrauch im Preise zu 8, 9, 10 und 11 Thlr., unter mehrjähriger Garantie.

Neu angekommen!

Döbelner Lotterie „Saxonia.“

Jedes Loos gewinnt!

Loose à 1 Thlr.

sind zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Für Wagner und Drechsler.

70 Stück Eschen- und 40 Stück Ahorn-Blöcher, 3 bis 10 Ellen lang und von 7 bis 13 Zoll Mittenstärke, liegen zum Verkauf im Gute Nr. 50 in Nieder-Rassau.

Auch sind daselbst zwei Spazierschlitten, fast neu, zu verkaufen.

— Dresden Gewerbe-Halle. —

Montag, 30. und Dienstag, 31. Januar,
Ziehung der II. Serie. (2000 Gewinne.)

Loose, à 10 Ngr.,

empfehlen noch

August Frenzel.

Haupt-Gewinne der II. Serie:

- 1 feines Salon-Meublement für 200 Thaler;
- mehrere Nähmaschinen;
- 1 feiner Salonspiegel mit Marmortisch;
- 1 Lustre;
- 1 goldene Uhr;
- 1 Schmuck 2c. 2c.

Porzellan, Steingut und Hohlglas

empfehlen zu billigen Preisen

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Fortgesetzter Ausverkauf

von Nestern, Mode-Waaren und Tüchern

bei Moritz Näser, am Kirchplatz.

Fremden-Bücher für Gastwirthe

(nach obrigkeitlicher Vorschrift),

zu 15, 10 und 7½ Ngr., sind vorrätbig in der Buchdruckerei zu Dippoldiswalde.

Papierwäsche,

als Chemisets, Kragen, Manschetten und dazu passende beinerne Knöpfe, ist wieder eingetroffen und verkauft billigst die Papierhandlung von

Ernst Lehmann in Frauenstein.



Amerikanische Gummischuhe

empfehlen in großer Auswahl und zu billigen Preisen Robert Kunert, Oberthorplatz.

Großes Tuch- und Buchsien-Lager

bei W. C. Richter in Frauenstein.

Schreibe- und Briefpapiere, Siegellack, Bleistifte, Couverts, empfiehlt C. Lehmann in Frauenstein.

Petroleum, Solaröl

in guter Qualität verkauft zu herabgesetzten Preisen Frauenstein. David Thomas.

Gesangbücher, Communion- und Andachtsbücher

empfehlen in Auswahl zu den bekannten billigen Preisen L. Kästner, Buchbinder.

Freiberger und Dresdner Gesangbücher,

sowie auch Communionbücher, in großer Auswahl, empfiehlt die Buchbinderei von Ernst Lehmann in Frauenstein.

Schönen reinen

Chimothee-Gras-Saamen

kauft jedes Quantum zum höchsten Preis Schmiedeberg. L. Büttner.

Junge und alte Ziegenfelle, Marder, Iltis 2c.

kauft zu den höchsten Preisen Künzel, Kürschnerstr., Dresdner Straße.

Wohnungs-Vermietung.

In Sadisdorf Nr. 19b ist eine freundliche Oberstube mit Kammer und Holzraum zu vermieten, welche sogleich oder zu Ostern zu beziehen ist. Näheres zu erfahren bei G. Leuschke daselbst.

Zwei Logis,

aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör bestehend, sind zu vermieten und zu Ostern zu beziehen beim Tischlerstr. Schmidt, Mühlstraße.

Zu vermieten

ist in der Nieder-Vorstadt Nr. 243 eine Parterre-Stube nebst Kammer, Küche, Bodenkammer und Kellerraum, und zum 1. April zu beziehen. Näheres Wassergasse Nr. 58.

Dresden. S Victoriastraße S. Dresden.

Rum, 12 Fl. 2 Thlr. 12 Ngr., Malakoff, 12 Fl. 2 Thlr. 24 Ngr.,
alten guten Rum, à Cimer 12 Thlr., Haftmann, à Cimer 16 Thlr.,
versendet in schöner Waare von ¼ Cimer an M. Th. Segewald.

Maschinen-Näherei
 wird schnell und billigst ausgeführt durch
Dippoldiswalde, Amalie Oertel.
 Pfortenberg Nr. 230.

Achtung.
 Der mir bekannte Kirchengänger, welcher vor längerer Zeit ein noch ganz gutes **Freiberger Gesangbuch** von mir geliehen, es aber bis jetzt noch nicht wieder zurückgebracht hat, wird hiermit dringend ersucht, es sofort mir zuzustellen.
Frauenstein. David Thomas.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** von auswärts wird zum 1. April ds. Js. gegen gutes Lohn von einer anständigen Herrschaft in der Stadt gesucht. Dieselbe ist durch die Exped. d. Bl. zu ersahen.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat, **Tischler** zu werden, kann sogleich ein Unterkommen finden beim
Tischlermstr. Eichler in Altenberg.

Ein feines Böhmisches Bier
 empfiehlt die **Brauerei zu Dippoldiswalde.**

Ausgezeichnetes **Bairisch, Böhmisches** und einfaches **Bier, Wein** und verschiedene warme **Getränke** empfiehlt in stets gut geheizten Zimmern
Wittwe Lippold.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch
 empfiehlt **Walther in Reichstädt.**

Ganz fettes Rind-, Schweine-, Kalb- und Schöpfenfleisch, auch gewiegtes Rind- u. Schweinefleisch,
 empfiehlt **Mstr. Schwenke, Niederthorstr.**

Restauration Ulberndorf.
 Morgen Sonnabend
Wellfleisch und frische Wurst,
 wozu ergebenst einladet **H. Steinich.**

Sonntag, den 29. Januar,
Karpfenschmauß
 im Schießhause zu Dippoldiswalde.
 Da eine besondere Einladung nicht erfolgt, so bitte ich hierdurch um recht zahlreichen Besuch.
 Anfang 1/2 8 Uhr. Der Saal ist gut geheizt.
C. Hofmann.

Sonntag, den 29. Januar,
Karpfen-Schmauß in Kleinölsa,
 wozu ergebenst einladet **Liebschner.**

Gesellschaft „Heitrer Blick.“

Sonntag, den 29. Januar, Ball.
 Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
 Anfang 7 Uhr.
Dippoldiswalde. Der Vorsteher.

Concert-Anzeige.

Nächsten Sonntag, den 29. d. M., soll im **Gasthose zu Reinhardsgrimma** zum Besten der aus **Reinhardsgrimma** in Frankreich stehenden Krieger ein **Concert** stattfinden, wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.



Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.
 Nach dem **Concert** starkbesetzte **Ballmusik.**
 Ich lade hierzu ergebenst ein.
Ernst Küchenmeister.

Kommenden Sonntag, den 29. Januar,
Bratwurst-Schmauß
 im Erbgericht **Ammelsdorf.**

Da die Einladung nur durch dieses Blatt erfolgt, bittet um gütigen Zuspruch **L. Richter, Erbr.**

Gesang-Verein zu Schmiedeberg.

Montag Abend, den 30. Januar, Zusammenkunft
 sämtlicher Mitglieder wegen einer Besprechung.
Der Vorstand.

Dienstag, den 31. Januar,
 **Karpfen-Schmauß im** 
Gasthof zu Hirschbach,
 wozu ergebenst einladet **Moris Feistner.**

Gasthof zu Schmiedeberg.
Dienstag, den 31. Januar,
Karpfen-Schmauß.
 Anfang Abends 7 Uhr; gemeinschaftliche Tafel.
 Hierauf vom vollständigen Stadtmusikchor **Ball.**
 Ich lade hierzu alle meine werthen Gönner und Freunde ergebenst ein.
H. Siekmann.

Mittwoch, den 1. Februar,
Karpfen-Schmauß
 im **Gasthose zu Seifersdorf.**
 Es ladet freundlichst ein **F. Pietsch.**
 Besondere Einladungen finden nicht statt.

Nächste Mittwoch, den 1. Februar,
 **Karpfen-Schmauß**
 im **Gasthose zu Possendorf,**
 wozu alle seine werthen Gönner und Freunde höflichst einladet **Fr. Säbig.**

